



# ***JAHRESBERICHT 2006***

## **Bibliothek**



Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage:  
<http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>4</b>
<b>Bauplanungen</b> .....	<b>6</b>
<b>Lokalsystem</b> .....	<b>8</b>
<b>Zentralisierung</b> .....	<b>9</b>
<b>Nutzungsstatistik</b> .....	<b>11</b>
<i>Nutzerdaten</i> .....	<i>11</i>
<i>Dokumentlieferung / Buchausleihe</i> .....	<i>13</i>
<i>E-Journals</i> .....	<i>16</i>
<i>E-Books</i> .....	<i>17</i>
<i>Auskunft</i> .....	<i>18</i>
<b>Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>20</b>
<i>Teilnahme am bundesweiten Leistungsvergleich der Bibliotheken - BIX</i> .....	<i>20</i>
<i>Online-Benutzerbefragung</i> .....	<i>21</i>
<i>Kommentarbuch</i> .....	<i>23</i>
<i>Elektronischer Newsletter / Bibliothekspräsentationen</i> .....	<i>24</i>
<b>Schulungen</b> .....	<b>25</b>
<i>Curricular verankerte Schulungen</i> .....	<i>25</i>
<i>Fakultative Schulungen</i> .....	<i>26</i>
<b>Informationsangebote</b> .....	<b>27</b>
<i>Website</i> .....	<i>27</i>
<i>Kataloge</i> .....	<i>28</i>
<i>LinkSolver</i> .....	<i>29</i>
<b>E-Learning</b> .....	<b>30</b>
<b>Personalsituation</b> .....	<b>31</b>
<b>Finanzielle Situation</b> .....	<b>32</b>
<i>Gesamtetat</i> .....	<i>32</i>
<i>Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten</i> .....	<i>33</i>
<i>Bücher</i> .....	<i>33</i>
<i>E-Books</i> .....	<i>34</i>
<b>Sonstiges</b> .....	<b>35</b>
<b>Besondere Aufgaben für 2007</b> .....	<b>36</b>

## Einleitung

Die Bibliothek dient der Informations- und Literaturversorgung der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und unterstützt Forschung und Lehre sowie die ärztliche Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Mannheim. Sie bietet den Angehörigen der Fakultät sowie des Universitätsklinikums Dienstleistungen und Informationen an, die ihre Arbeit erleichtern und zur Erreichung ihrer Ziele beitragen.

Studierenden der Fakultät dient die Bibliothek als Lernort und vermittelt ihnen über die Durchführung von curricular verankerten Schulungen für das Studium benötigte grundlegende Informationskompetenzen.

Über die primären Nutzergruppen hinaus wird die Bibliothek von Mitarbeitern anderer Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten, Studierenden der Universität Mannheim und der Fachhochschulen Mannheims und sonstigen Wissenschaftlern genutzt. Gelegentlich finden sich auch Mannheimer Bürger, Angehörige von Patienten des Klinikums und Mitarbeiter von Theater, Rundfunk oder Fernsehen ein, um z.B. Hintergrundinformationen zu einzelnen Krankheiten, Operationsmethoden oder zum Gesundheitswesen nachzulesen.

Die Kooperation mit der EDV-Abteilung der Fakultät macht es der Bibliothek möglich, sich den Herausforderungen der jeweils aktuellen IT-Entwicklung zu stellen, und etwa durch die Integration von Social-Software-Tools die virtuelle Interaktion mit den Nutzerinnen und Nutzern zu fördern.

Darüber hinaus arbeitet die Bibliothek regional eng mit anderen Institutionen wie z.B. dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, der BG Unfallklinik Ludwigshafen und der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen, um u.a. die kostenlosen und relativ zeitgünstigen Möglichkeiten der lokalen und regionalen Literaturversorgung auszuerschöpfen und gemeinsam neue Verfahren der (elektronischen) Dokumentlieferung entwickeln und testen zu können.

Insbesondere die langjährige Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg führt zu Synergieeffekten für den ganzen Campus und optimiert kontinuierlich die Informations- und Literaturversorgung aller Universitätsangehörigen.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. führt zum ständigen bundesweiten Austausch mit anderen medizinischen Bibliotheken. Die Beobachtung der Entwicklungen und Erkenntnisse, welche Anforderungen an medizinische Bibliotheken gestellt werden, führt zu Ideen und Lösungen für weitere Bibliotheksangebote.

## Zusammenfassung

**Aus der Vielzahl an Aufgaben, Entwicklungen und Neuerungen, die der vorliegende Jahresbericht für das Jahr 2006 dokumentiert, sind folgende Schwerpunkte besonders hervorzuheben:**

- Die Einführung des neuen Mannheimer Reformierten Curriculums für Medizin (MaReCuM) zum Wintersemester 2006/07, verbunden mit der Erhebung der Mannheimer Fakultät zur medizinischen Vollfakultät, stellte die Bibliothek vor zentrale Aufgaben. So galt es, in Rücksprache mit den Dozenten einen ganz neuen Bestand an Lehrbüchern für die medizinischen Grundlagenfächer aufzubauen, neue Systematikgruppen zu erstellen und die Bücher im Freihandbereich der Bibliothek aufzustellen.  
Mehr hierzu auf S. 33

Da schon im Rahmen der Konzeptionierung des neuen MaReCuM-Studienganges offensichtlich war, dass Räumlichkeiten und Arbeitsplatzausstattung der Bibliothek für die zusätzlich nach Mannheim kommenden Studierenden (ca. 400 zusätzliche Nutzer nach zwei Jahren) keine adäquate Versorgung mehr würden bieten können, entschloss sich die Fakultät zur Beantragung eines Erweiterungsbaus. Im Laufe des Jahres 2006 erstellte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit Fakultät und IT-Abteilung ein Nutzungskonzept für einen zweigeschossigen, an die Bestandsbibliothek anschließenden Pavillon, dessen Bau für das Jahr 2007 projektiert wurde.  
Mehr hierzu auf S. 6 f.

Darüber hinaus entwickelte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat und den MaReCuM-Koordinatoren ein Konzept für die Integration bibliothekarischer Schulungsveranstaltungen in die Propädeutikums-Phase des neuen Curriculums.  
Mehr hierzu auf S. 25 f.

Rein formal gesehen schließlich änderte die Bibliothek zum Wintersemester 2006/07 in Folge der Namensänderung der Fakultät ebenfalls ihren Namen von „Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek...“ in „Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim“.

- Zum 2.1.2006 fiel der Startschuss für das neue Bibliotheks-EDV-System SISIS SunRise. Eingeführt wurden dabei nicht nur ein neues Ausleih- und Erwerbungsmodul, sondern erstmals auch ein eigener Online-Katalog der Bibliothek. War der Buchbestand der Bibliothek zuvor ausschließlich im übergreifenden Katalog für das Bibliothekssystem der Universität Heidelberg (HEIDI) zu recherchieren, so bietet der eigene „Mannheimer“ Online-Katalog Nutzerinnen und Nutzern bei der

Buchrecherche nun über die bloßen Bestandsangaben hinaus wichtige Detailinformationen zu Ausleihstatus und Vormerkung.

Mehr hierzu auf S. 28

- Ebenfalls zum 2.1.2006 startete der Betrieb zweier Selbstverbuchungsautomaten sowie einer Buchrückgabestation auf der Basis der Radio Frequency Identification – RFID -Technologie. Die neuen Selbstbedienungsfunktionen ermöglichen registrierten Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek neben der selbständigen Medienrückgabe die Ausleihe von Büchern aus dem Freihandbestand in Eigenregie und ohne Inanspruchnahme des Thekenpersonals.

Mehr hierzu auf S. 8

Ein zum 6.12.2006 in Betrieb genommener, an das Bibliothekssystem angebundener Kassenautomat bietet registrierten Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, Bibliotheksgebühren zu begleichen und darüber hinaus Guthaben zur automatischen Abbuchung weiterer fällig werdender Gebühren aufzubauen.

Mehr hierzu auf S. 8 f.

- Im Rahmen des sukzessiven Netzumzugs der Fakultät vom Netz des Universitätsklinikums Mannheim in das Forschungsnetz der Universität Heidelberg wurden Ende 2006 Funknetz und Rechner der Bibliothek umgestellt. In diesem Rahmen wurde mit der Umstellung der Benutzerauthentifizierung vom anonymen Login auf die Anmeldung mit Bibliotheksausweisnummer und OPAC-PIN ein lange offenes Desiderat realisiert.

Mehr hierzu auf S. 9

- Mit dem „InfoDesk“ integrierte die Bibliothek zum 6.12.2006 einen Virtuellen Auskunftsdienst auf ihrer Website, über den Nutzerinnen und Nutzern online Fragen rund um die Bibliothek stellen können, die in der Regel spätestens nach einem Werktag beantwortet werden.

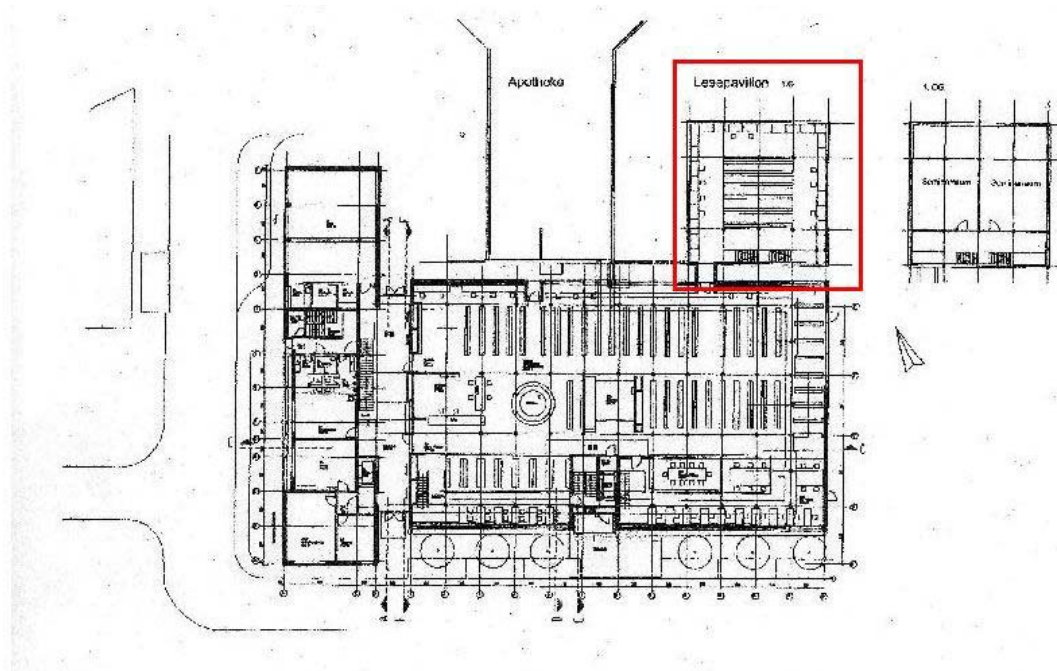
Mehr hierzu auf S. 18 f.

## Bauplanungen

Um die Bibliothek auch räumlich an die Anforderungen der wachsenden Fakultät anzupassen, entschied die Fakultätsleitung bereits in der Phase der Planungen des neuen Mannheimer Reformierten Curriculum für Medizin, MaReCuM, eine Erweiterung des Bibliotheksbaus mit in ihre Entwicklungspläne aufzunehmen. Angesichts der in der Ausbauphase um mindestens 400 Studierende wachsenden Zahl der primären Bibliotheksnutzer sollten in diesem Erweiterungsbau vor allem die dringend benötigten zusätzlichen Lese- und EDV-Arbeitsplätze sowie PC-Schulungsräume nicht zuletzt für die Durchführung der curricularen Bibliotheksschulungen geschaffen werden. Diese Schulungsräume wiederum sollten im Idealfall außerhalb des Veranstaltungsbetriebs auch als Gruppenarbeitsräume nutzbar sein.

Die Grundstückssituation um die Bibliothek herum legte unmittelbar nahe, den Erweiterungsbau in Form eines Pavillons an der Nordseite im hinteren Teil der Bibliothek entweder direkt anzufügen oder, um weniger nutzbare Bestandsfläche zu verlieren, über einen Steg an die Hauptbibliothek anzufügen.

Ein erster Entwurfsplan des Universitätsbauamtes zeigt die Lage des zweigeschossigen Pavillons (s. rote Markierung), der in der dargestellten Form eine Nutzfläche von ca. 180m<sup>2</sup> je Geschoss böte.



Die folgende erste Skizze des Universitätsbauamtes illustriert die mögliche bauliche Gestaltung des Pavillons.



Die Bibliothek trug im Berichtsjahr mit der Erstellung eines Nutzungskonzeptes ihren Anteil zu den Planungen bei. Dieses Konzept, das für das Erdgeschoss neben Lese- und Laptop-Arbeitsplätzen Regalflächen für die MaReCuM-Lehrbuchsammlung und im Obergeschoss einen kleinen plus einen großen PC-Schulungsraum für insgesamt ca. 50 Teilnehmer vorsieht, wird im kommenden Jahr je nach Verlauf des Genehmigungsverfahrens zu konkretisieren bzw. zu modifizieren sein.

## Lokalsystem

Die Einführung der neuen Bibliothekssoftware SISIS SunRise zum 2.1.2006 erfolgte nach einer Woche Schließungszeit zwischen Weihnachten und Neujahr, die intensiven letzten Tests vorbehalten war, reibungslos und störungsfrei.

Für die Nutzer nicht sichtbar, waren im Berichtsjahr noch aufwändige Arbeiten an den Katalogdaten der von der Bibliothek gehaltenen Printzeitschriften (403 Titel zum Zeitpunkt des Systemumzugs) erforderlich. Waren nur die Titeldaten automatisiert in das neue System importiert worden, so musste die vollständige Datensituation je Abonnement durch nachträgliche manuelle Eingaben abgebildet werden. Um diese Aufgabe zügig erledigen zu können, erhielt die Zeitschriftenstelle befristet auf ein Jahr Unterstützung durch zwei Wissenschaftliche Hilfskräfte mit je einer halben Stelle. Neben der Tätigkeit in der Zeitschriftenstelle arbeiteten die Hilfskräfte mit dem Bibliotheksteam daran, den zum Zeitpunkt der Systemumstellung übrig gebliebenen Rest an noch nicht mit RFID-Etiketten ausgestatteten Monographien entsprechend zu labeln und damit für die selbständige Ausleihe verfügbar zu machen.

## RFID-Selbstbedienungsfunktionen

Die an das Lokalsystem angebotenen RFID-Selbstverbucher und Buchrückgabestation wurden von den Bibliotheksbenutzern sehr positiv angenommen. In den ersten Wochen des Berichtsjahres wurden bedarfsgesteuert kurze Einführungen in die Hardware-Bedienung in kleinen Gruppen durchgeführt. Daneben werden neue Bibliotheksbenutzer bis heute individuell mit den Selbstbedienungsfunktionen vertraut gemacht und für die Ausleihe von Medien aus dem Freihandbereich konsequent an die Selbstverbuchungsstationen verwiesen, während das Thekenpersonal nach wie vor reservierte Medien, Fernleihbestellungen sowie Medien aus den Kliniken / Instituten und dem Magazin ausgibt.

## Kassenautomat

Einem vielfach geäußerten Nutzerwunsch folgend, entwickelte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung der Fakultät ein Konzept für die Anbindung eines Kassenautomaten an das Lokalsystem, der der automatisierten Bareinzahlung von Bibliotheksgebühren dient. Voraussetzung für die Einführung waren Genehmigungen durch das Wissenschaftsministerium sowie das Finanzministerium des Landes Baden-Württemberg.

Zum 6. Dezember 2006 wurde der Kassenautomat in Betrieb genommen und ermöglicht registrierten Nutzern nach Authentifizierung mit dem Bibliotheksausweis seither nicht nur den kompletten Gebührenaussgleich und die Begleichung von selbst gewählten Teilbeträgen, sondern auch den Aufbau von Guthaben auf dem jeweiligen Benutzerkonto bis zu einer Höhe von 20 Euro. Mit dem Aufbau eines Guthabens erklärt der Bibliotheksnutzer sein Einverständnis mit der automatischen Abbuchung fällig werdender Gebühren. Da insbesondere Fernleihbestellungen in der Bibliothek



erst nach Bezahlung der anfallenden Gebühren bearbeitet werden, bietet die Option des Guthabenaufbaus den Bibliothekskunden die Möglichkeit, durch Vorauszahlung eine unmittelbare Bearbeitung der Bestellaufträge sicherzustellen. Umgekehrt wird ein Benutzerkonto für alle Bibliotheksdienstleistungen gesperrt, sobald es offene Gebühren in Höhe von 20 Euro aufweist.

### **Benutzerauthentifizierung**

Ebenfalls zum 6. Dezember 2006 erfolgte im Rahmen des sukzessiven Netzumzugs der Fakultät vom Netz des Universitätsklinikums Mannheim in das Forschungsnetz der Universität Heidelberg die lange geplante Umstellung der Authentifizierung im Funknetz sowie an den PC-Arbeitsplätzen der Bibliothek vom anonymen Login auf die Anmeldung mit Benutzernummer (=Bibliotheksausweisnummer) und OPAC-PIN mittels eines Abgleiches der Login-Daten mit der SISIS SunRise zugrundeliegenden Datenbank. Diese Maßnahme wurde besonders im Hinblick auf die durch die MaRe-CuM-Einführung steigenden Studierendenzahlen dringend erforderlich. Machten zuvor externe Nutzer, die die langen Öffnungszeiten der Bibliothek und den freien Internetzugang zu schätzen wussten, den Angehörigen der Fakultät die Arbeitsplätze in der Bibliothek streitig, so löst sich dieses Problem nun durch den eingeschränkten Zugang zu den PC-Arbeitsplätzen. Auch das zuvor gravierende Problem des massenhaften Druckens nicht-biomedizinisch-wissenschaftlicher Inhalte durch externe Nutzer konnte durch die Einführung der Authentifizierung weitgehend eingedämmt werden.

Lediglich an den SunRay Terminals ist zum Ende des Berichtsjahres ein anonymes Login nach wie vor möglich. Die Umstellung dieser Terminals auf das Bibliotheks-Login ist für das Jahr 2007 geplant. Nicht registrierte Bibliotheksnutzer werden danach nur noch an einigen ausgewählten EDV-Arbeitsplätzen Zugang zu eingeschränkten Bibliotheksangeboten im Kiosk-Modus erhalten.

## **Zentralisierung**

Die Planungen zur zentralen Aufstellung der Buch- und Zeitschriftenbestände der auf dem Campus des Klinikums befindlichen Klinik- und Institutsbibliotheken bestehen seit Ende der 90er Jahre, als der Neubau der Hauptbibliothek in Haus 42 konzipiert wurde.

Zurzeit existieren 24 dezentrale Teilbibliotheken mit sehr unterschiedlicher Bestandsgröße - von einem Bestand von ca. 100 Büchern und einigen Zeitschriftenabonnements bis hin zu Bibliotheken in einer Größenordnung von ca. 3000 Medieneinheiten.

Da diese Bibliotheken zum größten Teil nicht für die Studenten der medizinischen Fakultät und andere registrierte Bibliotheksbenutzer zugänglich sind, ist die Benutzbarkeit der dort befindlichen Bücher und Zeitschriften nur eingeschränkt zu gewährleisten. Außerdem stehen die dezentral aufgestellten Zeitschriftenbände nicht für den gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg entwickelten Heidelberg Elect-

ronic Document Delivery Service (HEDD) zur Verfügung, der das kostenlose Scannen von Zeitschriftenartikeln aus den Print-Präsenzbeständen der UB sowie der Mannheimer Hauptbibliothek für den kostenlosen elektronischen Versand an wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Heidelberg vorsieht.

Aus diesem Grunde wurde in Zusammenarbeit mit der bis 2002 bestehenden Bibliothekskommission ein Konzept zur Zentralisierung der Bestände der Klinik- und Institutsbibliotheken ausgearbeitet, dessen Inhalte in den Jahresberichten der beiden vergangenen Jahre erläutert sind.

Um dem vorrangigen Anliegen der Bibliothek, nämlich der zentralen Aufstellung der medizinischen Fachzeitschriften in der Hauptbibliothek, nachzukommen, wurde im Herbst 2006 zum Direktor der Augenklinik, Herrn Prof. Jonas, Kontakt aufgenommen, da sich in der Bibliothek der Augenklinik einerseits eine große Anzahl an Zeitschriftentiteln befanden und andererseits dadurch in den Räumlichkeiten dieser Klinikbibliothek Enge und Platzmangel vorherrschte.

Die Gespräche mit der Klinikleitung verliefen durchweg positiv, sodass die Abgabe von 15 Zeitschriftentiteln vereinbart werden konnte. Jeweils die älteren Jahrgänge (meist seit Erscheinungsbeginn der jeweiligen Fachzeitschrift) wurden zur Aufstellung in der Hauptbibliothek vorgesehen, wobei einige Jahrgänge im Magazin untergebracht wurden, dort aber als bestellbare Literatur den Nutzern der Bibliothek und auch den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität via EDD zur Verfügung stehen.

Auf diese Weise konnten ca. 700 Zeitschriftenbände zentral aufgestellt werden.

Von sämtlichen Zeitschriftentiteln, die in der Bibliothek der Augenklinik vorhanden sind, verbleiben weiterhin die Hefte des laufenden Jahrgangs sowie die letzten 10 Jahrgänge am dezentralen Standort.

## Nutzungsstatistik

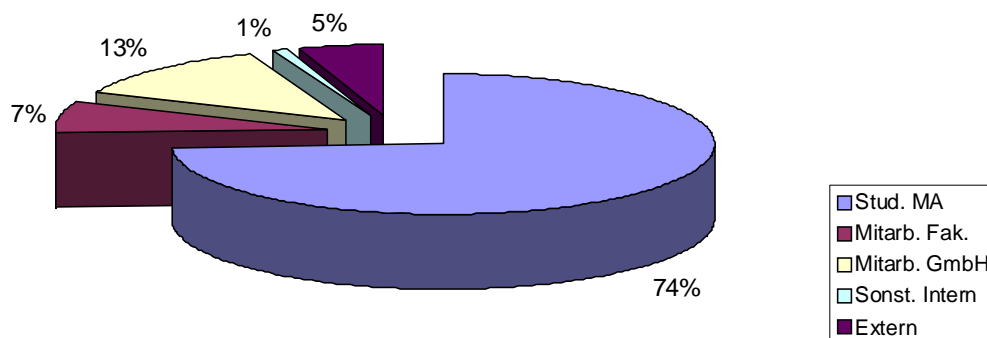
### Nutzerdaten

Anhand der Daten aus dem Bibliothekssystem SISIS SunRise lassen sich für 2006 3.474 angemeldete und davon 1.463 aktive Nutzer ermitteln. "Aktiv" sind Benutzer, für die laut Bibliothekssystem 2006 mindestens ein Ausleihvorgang verzeichnet ist.

Die einzelnen Nutzergruppen wurden 2006 wieder getrennt erfasst und verteilen sich wie folgt:

	<b>eingetragen</b>	<b>davon aktiv</b>
<b>Fakultät</b>	<b>1.987</b>	<b>1.193</b>
Student Fakultät MA	1.547	1.063
Studierende aus Heidelberg im Praktischen Jahr	13	4
Professoren inkl. Honorarprofessoren und Emeriti	47	11
Hauptamtl. Wissenschaftliche Angestellte	198	57
Sonstige Wissenschaftliche Angestellte inkl. Privatdozenten / Lehrbeauftragte	64	16
Nicht-Wissenschaftliches Personal	45	15
Doktoranden	73	18
<b>gGmbH</b>	<b>937</b>	<b>186</b>
Ärztlicher Dienst	347	99
Nicht-Wissenschaftliche Angestellte (Pflege, Med.-Technischer Dienst, Verwaltung)	217	45
Auszubildende	347	41
Personal in Ausbildungsstätten	11	1
Sonstige Angestellte	15	-
<b>Sonstige Interne</b>	<b>26</b>	<b>11</b>
Gastwissenschaftler/ -ärzte und "informatorisch Beschäftigte"	26	11
<b>Externe</b>	<b>524</b>	<b>73</b>
Alumni	3	-
Kliniken Mannheim / Ludwigshafen	94	16
Niedergelassene Ärzte MA / LU	27	3
Studierende FH Mannheim	172	8
Studierende Universität Heidelberg	34	9
Studierende Universität Mannheim	25	6
Privatbenutzer	128	22
Institutionen	7	2
Sonstige	34	7
<b>Gesamt</b>	<b>3.474</b>	<b>1.463</b>

### Verteilung der aktiven Bibliotheksbenutzer nach Statistikgruppen 2006



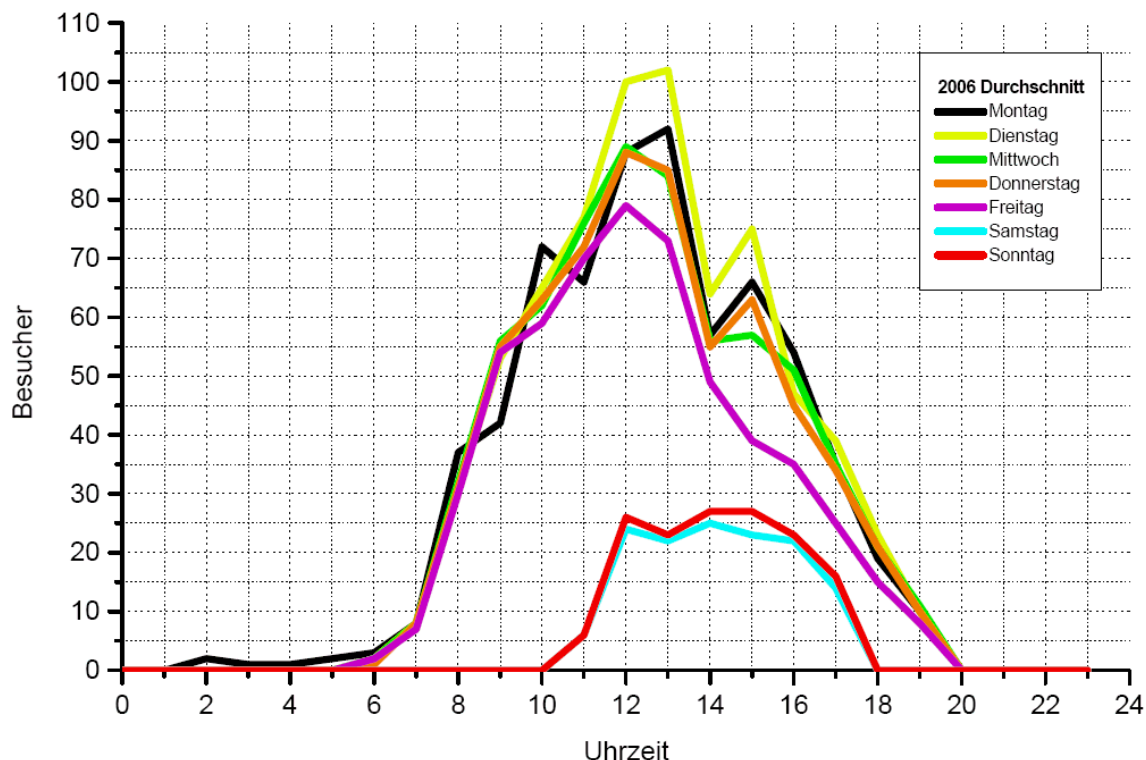
### Benutzung

Insgesamt war die Bibliothek 2006 an 343 Tagen geöffnet, darunter sechs Feiertage: Heilige Drei Könige (Do., 06.01.), Maifeiertag (So., 01.05.), Christi Himmelfahrt (Do., 25.05.), Fronleichnam (Do., 15.06.), Tag der Deutschen Einheit (Di., 3.10.) und Allerheiligen (Di., 01.11.). Die wöchentliche Öffnungszeit betrug 72 Stunden.

Die automatische Benutzerzählung verzeichnete 2006 insgesamt 181.156 Eingänge, davon an den Wochenenden insgesamt 15.057. An Samstagen und Sonntagen kamen durchschnittlich 146, an den geöffneten Feiertagen 144 Benutzer in die Bibliothek.<sup>1</sup> Betrachtet man die Wochenenden genauer, so ist die Nutzung der Bibliothek an Sonntagen mit durchschnittlich 152 Eingängen wie bereits in den Vorjahren noch größer als an Samstagen – mit durchschnittlich 139 gezählten Eingängen.

Für jeden Wochentag veranschaulicht die folgende Grafik die über den Tag verteilten durchschnittlichen Besucherzahlen. Dabei gibt die zu einer vollen Stunde eingetragene Zahl die Summe der Eingänge aus der folgenden Stunde an, d.h. die Zahl der Benutzer, die die Bibliothek zwischen 19 und 20 Uhr betreten haben, ist in der Grafik bei 19 Uhr abzulesen.

<sup>1</sup> Insgesamt wurden 2006 an Samstagen 7.112, an Sonntagen 7.945 und an den Feiertagen 864 Eingänge gezählt.



Wie in den Vorjahren erreichen die Besucherzahlen in der Mittagszeit zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr ihren Höhepunkt. Vorgegeben durch die Festlegungen der studentischen Stundenpläne, bleiben auch die "kleineren Höhepunkte" der Bibliotheksnutzung zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr bzw. zwischen 15:00 Uhr und 16:00 Uhr konstant. Der am besten besuchte Wochentag ist erneut der Dienstag.

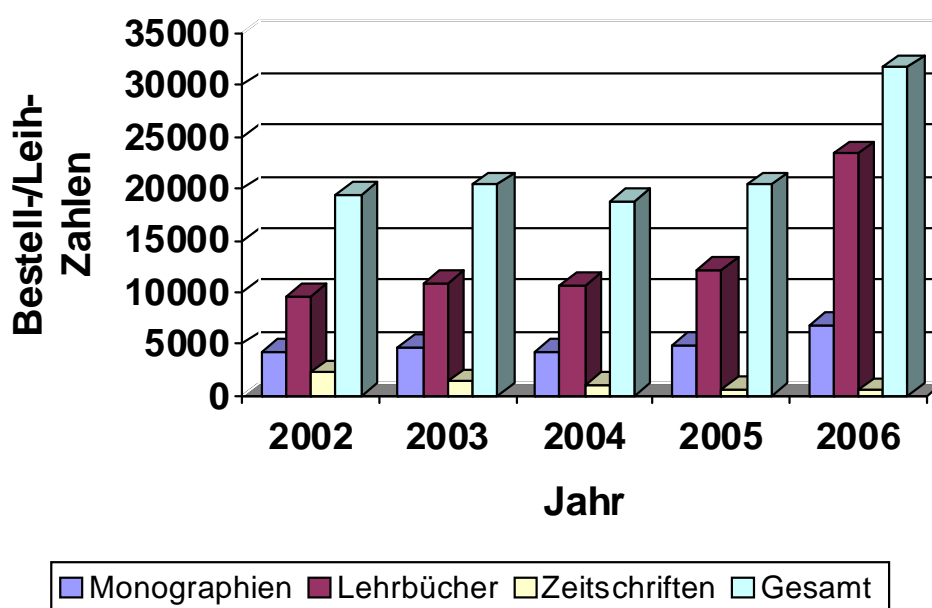
### Dokumentlieferung / Buchausleihe

Betrachtet man die Statistikzahlen für die von den **registrierten Benutzern der Bibliothek** aufgegebenen Bestellungen von Büchern und Zeitschriften / Zeitschriftenartikeln aus dem Bestand der Hauptbibliothek und der dezentralen Bibliotheken (dem sogenannten Eigenbestand), so fällt zunächst der drastische Anstieg der Lehrbuchausleihen ins Auge, der sich primär durch den Anstieg der Studierendenzahl mit Einführung des neuen MaReCuM-Studienganges erklären lässt. Die Lehrbuchausleihe ist den Studierenden der Fakultät vorbehalten. Waren im Jahr 2005 für die damals 961 aktiven Nutzer dieser Benutzergruppe 12.211 Leihfälle zu verzeichnen, so kamen im Berichtsjahr auf 1.063 aktive Nutzer 23.435 Lehrbuchausleihen. Gut 10% mehr Nutzer verursachten dabei knapp 92% mehr Ausleihfälle. Diese Zahlen weisen deutlich darauf hin, dass die mit der MaReCuM-Einführung angeschafften Lehrbücher aus dem Bereich der Grundlagenfächer auch für Studierende des Klinischen Studienabschnitts, die den Wunsch nach Grundlagenliteratur tatsächlich bereits in den Vorjahren regelmäßig geäußert hatten, von großem Interesse waren und häufig ausgeliehen wurden.

Einen nach 2005 erneuten – erfreulich deutlichen – Anstieg erfuhren auch die Monographienausleihen. Die Anzahl der Ausleihen wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1.934 auf insgesamt 6.871; dies entspricht einem Anstieg von 39%. Wie schon zum Jahresende 2005 zu beobachten, trägt der 2005 durchgeführte, systematische Bestandsaufbau für die einzelnen Sachgruppen nun Früchte. Erneut deutlich besser wahrnehmbar wurde das aktualisierte Angebot durch das Aussondern weiterer 2.369 älterer Monographienexemplare aus dem Bestand der Bibliothek.

Einen erneuten Rückgang weist wunschgemäß die Zahl der Bestellungen auf Zeitschriften bzw. Zeitschriftenartikel aus dem Eigenbestand durch registrierte Nutzer der Bibliothek auf, die von 688 in 2005 auf 486 sank. Hintergrund des kontinuierlichen Rückgangs ist die Tatsache, dass die Bibliothek zur orts- und zeitunabhängigen Versorgung ihrer primären Nutzergruppen ihre Zeitschriften nach und nach so weit wie möglich vom Print-Bezug auf den elektronischen Zugang umstellt oder, wenn die Printabbestellung aufgrund von Verlags- bzw. Konsortialbedingungen nicht möglich ist, zumindest den Online-Zugriff zusätzlich zur gedruckten Form gewährleistet. Auf diese Weise wird der Umweg über die Dokumentlieferung immer seltener erforderlich.

Die folgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Bestell- / Leihzahlen Eigenbestand 2006 im Vergleich zu den Vorjahreszahlen:



*Literatur-Liefer-Dienst Mannheim – LLD (bis Juni 2002 konventionelle Dokumentlieferung):*

Seit Juni 2002 ist der von der EDV-Abteilung in Zusammenarbeit mit der Bibliothek entwickelte elektronische Literatur-Liefer-Dienst (LLD) für **Bestellungen von nicht in der Hauptbibliothek und nicht elektronisch verfügbarer Literatur** für das Internet freigeschaltet. Der Dienst ist leicht und komfortabel zu handhaben. Während die Nut-

zer lediglich die Bestellangaben in ein zentrales Online-Formular eintragen, wird die eigentliche Arbeit, nämlich die Recherche nach der liefernden Bibliothek bzw. dem – immer im Rahmen der vom Kunden angegebenen Kostengrenze – schnellsten Lieferweg durch das Team der Dokumentlieferung erledigt. Die Tatsache, dass das LLD-Bestellformular seit 2006 via LinkSolver in die PubMed-Recherche integriert ist (**s. hierzu S. 29**) und die bibliografischen Angaben recherchierter Artikel im Bestellfall in automatisierter Form in das Formular eingetragen werden, erhöht den Komfort des LLD zusätzlich.

Ein gern genutzter ergänzender Service besteht im Angebot der Bibliothek, die in Papierform gelieferten Dokumente einzuscannen und den Bestellern per E-Mail elektronisch zu liefern.

Auch SUBITO-Bestellungen können über das LLD-Formular eingegeben werden. Da es sich jedoch um einen "Endnutz erservice" handelt, weist die Bibliothek die Benutzer ausdrücklich auf die Möglichkeit der individuellen Anmeldung bei SUBITO hin.

Die folgenden Zahlen geben einen Überblick über die Dokumentlieferung via LLD / Subito. Deutlich wird dabei, dass sowohl die Zahl der von der Mannheimer Bibliothek bei anderen Bibliotheken angeforderten Dokumente („nehmender“ Teil der Fernleihe) als auch die Zahl der an andere Einrichtungen gelieferten Bestellungen („gebender“ Teil) tendenziell abnimmt. Eine nicht maßgebliche Ausnahme stellt lediglich die Zahl der eigenen Bestellungen bei anderen ILV-Bibliotheken dar.<sup>2</sup> Beide große Trends lassen sich bibliotheksübergreifend wiederum mit der Tatsache erklären, dass mit der stetig steigenden Zahl an via Campuslizenzen geregelten elektronischen Zugriffsmöglichkeiten die sofortige Verfügbarkeit der benötigten Literatur kontinuierlich steigt und den „Umweg“ über die Dokumentlieferung grundsätzlich weniger häufig erforderlich macht.

#### a) Fernleihe / Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken ILV / Regionaler Leihverkehr (ZI, UB Heidelberg, Institute und Kliniken Heidelberg, BG Ludwigshafen)

Jahr	2004	2005	2006
	nehmend / gebend	nehmend / gebend	nehmend / gebend
<b>Fernleihe (kostenpflichtig)</b>	1.562 / 75	1.559 / 88	1.459 / 54
<b>ILV</b>	1.420 / 1.518	1.266 / 973	1.319 / 813
<b>Regionaler Leihverkehr</b>	2.334 / 912	1.845 / 651	1.464 / 601

#### b) SUBITO

Jahr	2004	2005	2006
	421	331	330

<sup>2</sup> Bei ILV handelt es sich um einen begrenzten Service von medizinischen Hochschulbibliotheken, der ausschließlich wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung steht.

**Heidelberger Electronic Document Delivery HEDD:**

Der gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg entwickelte und angebotene HEDD-Service ermöglicht es hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern, Zeitschriften-Artikel aus den Printbeständen der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim mit Standort Hauptbibliothek sowie aus den Printbeständen der UB elektronisch zu bestellen und bei Bestellung an Werktagen innerhalb von 24 Stunden kostenfrei elektronisch an den Arbeitsplatz liefern zu lassen. Zu diesem Zweck werden am jeweiligen Lieferstandort Scans der bestellten Artikel angefertigt.

Universitätsweit nahmen 734 aktive Nutzer 2006 den HEDD-Service in Anspruch, davon nutzten 243 den Lieferstandort Mannheim. Zusammen verursachten sie 12.229 Bestellungen, von denen 1.209 am Lieferstandort Mannheim erledigt wurden, 970 davon positiv, d.h. mit elektronischer Lieferung der entsprechenden Dokumente. Die restlichen Bestellungen konnten nicht mit einer Lieferung der gewünschten Dokumente beendet werden, da es sich um Falsch- bzw. fehlerhafte Bestellungen oder Bestellungen auf noch nicht gelieferte aktuellste Hefte der Zeitschriften handelte.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des HEDD in den letzten vier Jahren. Im kontinuierlichen Rückgang des Bestellvolumens zeigt sich auch hier, dass durch via Campus-, National- oder Landeslizenzen steigende elektronische Volltextzugänge der Bedarf an Dokumentlieferservices entsprechend sinkt.

Jahr	2003	2004	2005	2006
<b>Aktive Nutzer gesamt</b>	958	959	898	734
<b>Bestellvolumen insgesamt</b>	20.692	17.448	14.168	12.229
<b>Lieferstandort HD</b>	16.835	14.196	11.922	11.020
<b>Lieferstandort MA</b>	3.857	3.252	2.246	1.209

**E-Journals**

Wie in den Vorjahren hat die Bibliothek im Hinblick auf das Angebot an **elektronischen Zeitschriften** eng mit der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammengearbeitet und die Finanzierung bzw. Neu- und Abbestellung von Campuslizenzen ebenso abgestimmt wie die Beteiligung an Konsortien, die dem Ziel dienen, die Interessen der E-Journals beziehenden Einrichtungen zu bündeln und den Anbietern gegenüber zu vertreten.

**Zu den Angebots- und Nutzungszahlen:**

Das Berichtsjahr 2006 stand im Hinblick auf die Entwicklung des Angebotes an biomedizinischen elektronischen Zeitschriften ganz im Zeichen der Erweiterung durch die neuen National- und Landeslizenzen. Standen 2005 noch ca. 2.000 biomedizinische Zeitschriften elektronisch im Volltext zur Verfügung, so kamen 2006 durch die aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg geförderte Landeslizenz für das Academic Search Premier – ASP - Paket allein 1.700 neue Titel hinzu. Während viele dieser Titel bis zum aktuellsten Heft zur Verfügung stehen, besteht auf andere Titel eine anbieterseitig bedingte Zugriffssperre (Embargo) für die Hefte der jeweils jüngsten sechs oder zwölf Monate.



Die Universitätsbibliothek Heidelberg ihrerseits schloss im Berichtsjahr darüber hinaus einen Campuslizenzvertrag für das Elsevier Science Direct Paket ab, an deren Finanzierung sich die Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim ab dem kommenden Jahr beteiligen wird. Die Lizenz ermöglicht für alle Printzeitschriften, die im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg gehalten werden, einen Online-Zugriff auf alle Jahrgänge ab 2002. Damit sind insgesamt 300 Titel, darunter eine Vielzahl biomedizinischer Zeitschriften, die zuvor nur mit den jeweils aktuellsten 12 Heften oder noch gar nicht elektronisch verfügbar waren, neu im Angebot.

Zusätzlich wurde das E-Journal-Angebot im Hinblick auf die „Zugriffstiefe“ durch von der DFG geförderte Nationallizenzen für Archivjahrgänge folgender Anbieter deutlich erweitert: Zeitschriften des Springer Verlages mit Zugriff von Heft 1 bis zum Jahr 2002; Elsevier-Zeitschriften (darunter 350 medizinische Titel) mit einem Zugriffszeitraum von 1907-2002, das Archiv der Annual Reviews (32 Sammelbände, davon 18 aus den Bereichen (Bio)-Medizin / Life Sciences) mit Zugriff auf die digitalisierten Inhalte der Jahre 1932-2002 sowie die Zeitschriften der Oxford University Press (44 medizinische Titel) mit einem Archivzugriff auf die Jahre 1894-2002.

Betrachtet man die Nutzung der E-Journals auf dem Campus der Medizinischen Fakultät Mannheim anhand der Zugriffe über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek, so zeigt die Statistik für 2005 42.767 und für das Berichtsjahr 2006 26.612 Zugriffe. Hinzu kommt in beiden Jahren eine nicht messbare Anzahl an E-Journal-Zugriffen von Nutzern, die als Einstieg nicht den Weg über die EZB wählen, sondern direkt über die Verlags-Homepages der Zeitschriften zum Volltext gelangen.

Mutet der beträchtliche Rückgang der Zugriffszahlen via EZB im Berichtsjahr zunächst verwunderlich an, so liegt die Erklärung in der Nutzung des ab 2006 (genauer: ab November 2005) zur Verfügung stehenden LinkSolver-Tools (s. hierzu S. 29). Da dieses Instrument für die Volltextverfügbarkeitsrecherche von Zeitschriftenartikeln in die Literaturdatenbank PubMed integriert ist, welche wiederum besonders Ärzte und Wissenschaftliche Mitarbeiter zum überwiegenden Teil für ihre Literaturrecherchen nutzen, und Artikel aus lizenzierten Zeitschriften über den LinkSolver im Volltext verlinkt sind, bietet es sich an, diesen komfortablen und direkten Weg zum elektronischen Volltext zu gehen. Die LinkSolver-Statistik ermittelt für 2006 insgesamt 79.299 Volltextzugriffe, wodurch sich die Zahl der E-Journal-Zugriffe bei einer Gesamtzahl von 105.911 für 2006 insgesamt um 63.144 gegenüber dem Vorjahr erhöht, d.h. weit mehr als verdoppelt hat.

## E-Books

Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg startete die Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim 2006 erstmals eine größere Initiative zur Lizenzierung medizinischer E-Books. So wurde ein Lizenzvertrag für 28 Titel des Thieme Verlages abgeschlossen. Auf diese und drei weitere, bereits zuvor lizenzierte E-Books erfolgten im Berichtsjahr insgesamt 12.858 Zugriffe. Das entspricht einer durchschnittlichen Zugriffszahl von ca. 415 pro Titel.

Darüber hinaus wurden zum Ende des Jahres die Verhandlungen über eine Ko-Finanzierung der deutschsprachigen medizinischen E-Book-Collection des Springer Verlages durch UB und Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim abgeschlossen. Mit dem Publikationsvolumen des kommenden Jahres 2007 wird auch die gesamte Titelbreite der Jahre 2005 und 2006 ab 2007 elektronisch zur Verfügung

stehen. Dabei wird es sich um insgesamt ca. 600 Titel handeln. Da die E-Books gekauft und nicht lizenziert werden, besteht eine dauerhafte, uneingeschränkte Nutzungsberechtigung.

Zusätzlich schließlich stehen seit 2006 durch eine mit Mitteln der DFG geförderte Nationallizenz 1.000 E-Books aus verschiedenen Fachgebieten zur Verfügung. Zusätzlich kann auf 3.400 kostenfreie E-Books aus sämtlichen Fachgebieten zugegriffen werden.

### **Auskunft**

Seit dem Umzug in das Multifunktionale Forschungsgebäude verfügt die Bibliothek über einen Auskunftspunkt für die bibliothekarische Fachauskunft, die in der Regel während der Vorlesungszeit montags bis freitags von 9:00 – 17:00 Uhr und in der vorlesungsfreien Zeit von 10:00 – 15:00 Uhr besetzt ist. Über Standardfragen nach Öffnungszeiten, Ausleihbedingungen und Bestand hinaus, die weiterhin an allen Thekenarbeitsplätzen beantwortet werden, berät die Fachauskunft umfassend in Fragen etwa zu Literaturrecherche und –bestellung, zur Nutzung der Datenbanken, zum Schulungsangebot und dem Umgang mit dem Internet.

Über die festen Zeiten hinaus besteht das Angebot der gezielten Terminvereinbarung für Beratungen. Außerdem sind die Auskunftsmitarbeiterinnen während der Kernarbeitszeit grundsätzlich telefonisch sowie über E-Mail - an ein eigens für Auskunftsfragen eingerichtetes Bibliothekspostfach – erreichbar.

Im Hinblick auf die Beratungsinhalte ist besonders zu erwähnen, dass sich über die eigentlichen Fachauskünfte hinaus ein immer größerer Bedarf an technischer Unterstützung bei der Handhabung etwa der EDV-Einrichtungen oder des W-LAN der Bibliothek ergeben. Diese Entwicklung liegt zum einen in der Tatsache begründet, dass seit der MaReCuM-Einführung nun auch Erstsemester mit meist geringer Bibliothekserfahrung zu den Nutzern gehören, die neben den üblichen Einführungen in das Dienstleistungsspektrum der Bibliothek nicht zuletzt auch in der Handhabung der technischen Infrastruktur Hilfe benötigen. Zugleich entsteht erhöhter Beratungsbedarf in technischen Fragen nicht zuletzt seit Einführung der Benutzerauthentifizierung mit all ihren Konsequenzen für die Nutzung von EDV- Arbeitsplätzen, W-LAN oder Druckern. Über das Team der Fachauskunft hinaus ist in diesem Punkt das gesamte Thekenpersonal gefragt, gefordert und oft zeitintensiv im Einsatz.

Um eine virtuelle Komponente erweitert wurde das Auskunftsangebot der Bibliothek durch die Integration von InfoDesk, einem kooperativen eMail-Anfrage- und -Weiterleitungsdienst auf der Basis des Open Source Artifact Tracking Systems "Scarab" (<http://scarab.tigris.org>).

Entwickelt und gehostet wurde und wird Infodesk beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz im Rahmen des Projektes "Virtuelle Auskunft im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)", das durch das baden-württembergische Wissenschaftsministerium gefördert wird und an dem die Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim seit 2005 teilnimmt.

Hier wurde Infodesk zum 6. Dezember 2006 für den Echtbetrieb freigeschaltet. Über einen im Foto, Grafik-Video-Zentrum der Fakultät grafisch gestalteten Button gelangt

gen Bibliotheksnutzer seitdem von allen zentralen Webseiten der Bibliothek rund um die Uhr online zum Frageformular.



Das Auskunftsteam beantwortet eingehende Fragen in der Regel binnen eines Werk-tages per E-Mail. Gleichzeitig wird die Antwort im System gespeichert. Innerhalb des Auskunftsteams können eingehende Fragen zugewiesen und weitergeleitet werden. Eine Wissensbasis dient der Archivierung besonders relevanter Antworten für spätere erneute Zugriffe.

Neben diesen Entwicklungen ist das wichtigste virtuelle Auskunftsinstrument nach wie vor die Website der Bibliothek, die die Informationsversorgung für die Nutzer auch außerhalb der Öffnungszeiten sicherstellt.

Ein Weblog sowie ein elektronischer Newsletter, der registrierte Interessenten regelmäßig über aktuelle Termine der Bibliothek sowie neue Dienstleistungen und elektronische Angebote informiert, ergänzen die Auskunftsinstrumente der Bibliothek (Details zur Website s. S. 27).

Der "**virtuelle**" **Besuch der Bibliothek** via Bibliotheks-Website gestaltete sich 2006 wie folgt: Im Intranet wurde die Einstiegsseite 454.509mal, im Internet 1019.909mal aufgerufen.

## Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit

### Teilnahme am bundesweiten Leistungsvergleich der Bibliotheken – BIX

Auch im Berichtsjahr nahm die Bibliothek in der Sparte der Wissenschaftlichen Bibliotheken am bundesweiten Leistungsvergleich BIX teil. Der Bibliotheksindex „BIX“ startete 1999 als Kooperationsprojekt des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) und der Bertelsmann-Stiftung zunächst ausschließlich für Öffentliche Bibliotheken und wird seit 2004 auch auf dem Sektor der Wissenschaftlichen Bibliotheken zum freiwilligen Leistungsvergleich angeboten. Seit Ende der Projektlaufzeit am 23.06.2005 wird der BIX vom vormaligen Projektpartner DBV im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) durchgeführt.

Die Bewertung der Bibliotheken basiert auf statistischen Kennzahlen, die zu aussagekräftigen Kategorien zusammengefasst werden und auf diese Weise eine Leistungsbeurteilung ermöglichen. Für die Wissenschaftlichen Bibliotheken handelt es sich bei diesen Kategorien um die Zieldimensionen „Ressourcen“, „Nutzung“, „Entwicklung“ und „Effizienz“.

Nach dem Spitzenplatz im Jahr 2004 und dem vierten Rang im vergangenen Jahr nimmt die Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim im Berichtsjahr erneut den Gesamtrang 1 innerhalb der Vergleichsgruppe ein. Maßgeblich zum ersten Rang in der Dimension „Nutzung“ trug neben der großen Zahl der physischen Bibliotheksbesuche die weit herausragende Zahl der Schulungsstunden pro 1000 primärer Nutzer bei. Dieser Wert wiederum spiegelt die Tatsache wider, dass die Bibliothek einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sowohl in die Durchführung von curricularen Kursen und Grundlagen- wie Aufbauschulungen als auch in die bedarfsgesteuerte Entwicklung maßgeschneiderter Schulungsveranstaltungen für individuelle Zielgruppen (wie z.B. Krankenpflege- und MTA-SchülerInnen) legt. Ebenso hervorragend ist der erste Rang in der Zieldimension „Entwicklung“. Dieses Ergebnis liegt zum einen begründet im konstant großen personellen Aufwand, der in die Entwicklung bzw. die Implementierung elektronischer Angebote / Dienstleistungen wie KELDAmed, LLD, LinkSolver, Weblog oder Virtuellen Rundgang investiert wird. Zum anderen trägt die kontinuierliche Investition in die Fortbildung des Bibliotheksteams entscheidend zum Erfolg bei. Nicht weniger erfreulich schließlich ist der vierte Rang, den die Bibliothek nach den Universitätsbibliotheken Hamburg, Konstanz und Bielefeld in der Zieldimension „Angebote“ belegt. Geprägt ist dieses Ergebnis durch die hohen Ausgaben für Literatur und Information bezogen auf die Gruppe der primären Bibliotheksbenutzer.

Die Spitzenplatzierung beim BIX-Ranking bestätigt das Bibliotheksteam in seiner Arbeit und spornt zugleich dazu an, den erreichten Standard vor dem Hintergrund der durch Einführung von MaReCuM und Erhöhung der Studierendenzahlen entstehenden neuen Herausforderungen zu halten bzw. weiter auszubauen.

## Online-Benutzerbefragung

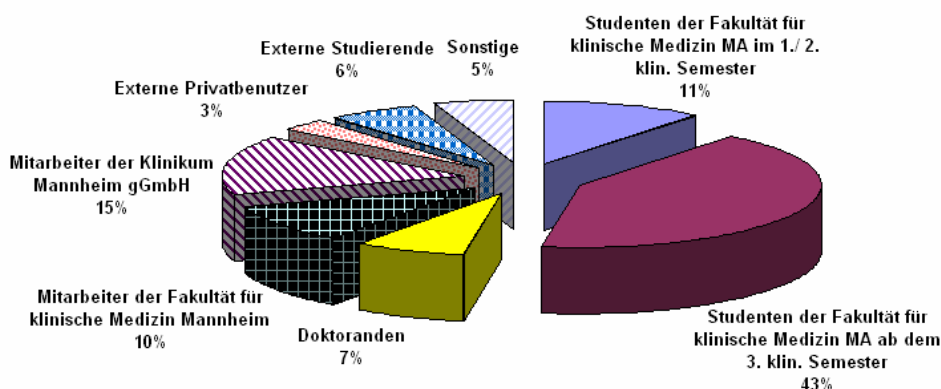
Nach regelmäßigen konventionellen Kundenbefragungen führte die Bibliothek Ende 2005 zum ersten Mal eine Online-Benutzerbefragung durch, um die Vorteile des für die Benutzer orts- und zeitunabhängigen Zugangs zum Fragebogen mit den für die Bibliothek zentralen Aspekten der kostengünstigen Durchführbarkeit, des geringen organisatorischen Aufwandes sowie der komfortablen Möglichkeiten der Ergebnisauswertung zu verbinden. Als Tool für die Umfrage wurde die Software Survey Monkey ausgewählt, mit der schnell und ohne großen technischen Aufwand Online-Umfragen realisiert werden können.

Die Befragung lief von Ende Oktober bis Anfang Dezember 2005 über einen Zeitraum von 6 Wochen. Um auf die Umfrage aufmerksam zu machen, wurde neben Informationen auf der Website und Aushängen in der Bibliothek auch eine große Mailing-Aktion gestartet, in der alle aktiven Nutzer eingeladen wurden, an der Umfrage teilzunehmen. Um die Motivation der potentiellen Teilnehmer zu erhöhen, wurden drei Büchergutscheine verlost, die von Studierenden der Fakultät gewonnen wurden.

Evaluert wurde das gesamte Spektrum der Dienstleistungen vom Medienangebot über die elektronischen Dienstleistungen, die technische Ausstattung und die Arbeitsbedingungen in der Bibliothek bis hin zur Zufriedenheit mit dem Personal.

Die Resonanz auf die Umfrage war sehr positiv. Insgesamt gingen 543 vollständig ausgefüllte Fragebögen ein. Über 30% der aktiven Bibliotheksnutzer beteiligten sich, davon allein 54% Studierende der Fakultät (zum Zeitpunkt der Befragung noch „Fakultät für Klinische Medizin Mannheim“), und gaben neben der Beantwortung der vorgefertigten Fragen zusätzlich wertvolle Kommentare und Rückmeldungen zu den Services der Bibliothek. Im Frühjahr 2006 nun wurde die Umfrage detailliert ausgewertet. Die folgenden Abschnitte erläutern einige zentrale Ergebnisse.

### Grafik: Relative Verteilung der Nutzergruppen, die sich an der Umfrage beteiligten



## Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

### Bücher und Zeitschriften

Am wichtigsten sind den Studierenden der Fakultät die Lehrbücher. Hier erhielt die Bibliothek durchgängig gute Bewertungen. Angemerkt wurde die Notwendigkeit, mehr Exemplare der wichtigsten Lehrbücher bzw. medizinische Grundlagenliteratur zur Verfügung zu stellen sowie den Bestand in speziellen Bereichen zu erweitern. Angehörigen der Fakultät sowie Doktoranden ist die Bereitstellung von elektronischen Zeitschriften ein zentrales Anliegen. Alle Nutzer sind mit dieser Dienstleistung zufrieden. Die Kommentare zeigen, dass ein Wunsch nach Ausweitung des elektronischen Angebotes – auch zu Lasten der Printzeitschriften - besteht.

### EDV-Ausstattung

Von zentraler Bedeutung vor allem für Studierende und Doktoranden sind die Druck- und Kopiermöglichkeiten sowie die EDV-Ausstattung der Bibliothek. Hier zeigen die Nutzerkommentare, dass die Anzahl an EDV-Arbeitsplätzen in Spitzenzeiten nicht ausreichend ist. Die Einführung eines persönlichen Logins für die EDV-Arbeitsplätze wird darüber hinaus ebenso gefordert wie die Aufstellung eines weiteren Kopiergerätes.

### Öffnungszeiten

Neben allgemeinem Lob für die langen Öffnungszeiten der Bibliothek finden sich auch Vorschläge, die Öffnungszeiten gerade am Wochenende und in den Abendstunden zu erweitern.

### Auskunft und Personal

Bibliothekspersonal und Auskunftsservice werden durchgängig besonders gelobt. So wird das Bibliotheksteam als kompetent, freundlich und zuverlässig bewertet.

### Gesamturteil

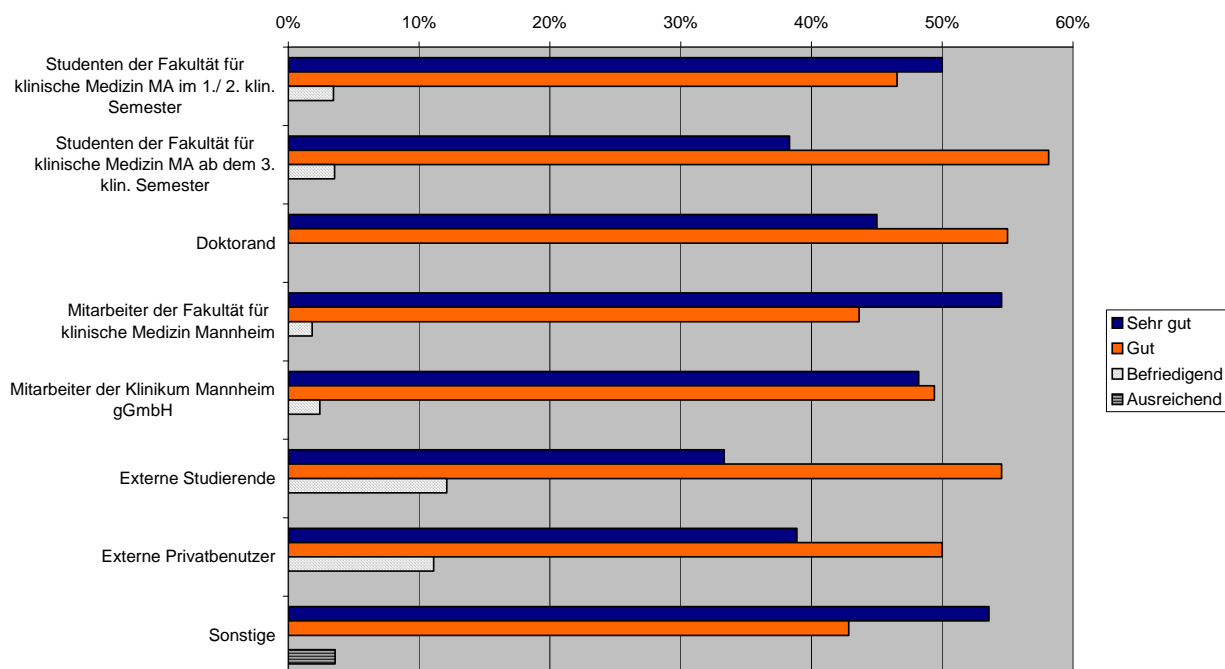
Betrachtet man die abgegebenen Gesamturteile, so wird die Bibliothek von 44 % aller Befragten mit "sehr gut", von 53% mit "gut" und von 3% mit "befriedigend" bewertet. Geht man von einer Notenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) aus, ergibt sich eine Durchschnittsnote von 1,6.

### Grafik: Gesamturteil



Die folgende Grafik veranschaulicht die Gesamtbewertungen der Bibliothek differenzierter:

### Gesamturteil nach Nutzergruppen



### Fazit

Neben der besonders erfreulichen Beurteilung des Personals sowie der Bibliothek insgesamt ergaben sich aus der Online-Umfrage auch konkrete Aufgaben, die zum großen Teil ohnehin bereits für das Berichtsjahr auf der Agenda der Bibliothek standen. So wurde im Rahmen der MaReCuM-Einführung zum Wintersemester 2005/06 der Lehrbuchbestand im Bereich der Grundlagenliteratur deutlich erweitert. Dem Wunsch nach zusätzlichen EDV-Arbeitsplätzen konnte zum Jahresende mit der Einrichtung weiterer 7 PC-Plätze nachgekommen werden, die allerdings vor dem Hintergrund der durch MaReCuM drastisch steigenden Studierendenzahlen bei Weitem nicht ausreichend sind. Der Wunsch nach einem zusätzlichen Kopiergerät schließlich fand ebenfalls Berücksichtigung.

### Kommentarbuch

Das seit dem Umzug in das Multifunktionale Forschungsgebäude an der Ausleihtheke ausgelegte Kommentarbuch wird von den Bibliotheksbenutzern nach wie vor häufig genutzt, um Anregungen und Wünsche sowie oft auch Lob für die Hilfsbereitschaft des Personals und den Umfang der Services vorzubringen.

Betrachtet man die geäußerten Kritikpunkte, so decken sich diese mit den Ergebnissen der Online-Umfrage. Deutliche Kritik wurde im Berichtsjahr wie in den Jahren zuvor von den Studierenden am anonymen Zugang zu den EDV-Arbeitsplätzen der Bibliothek geübt, der diese primäre Nutzergruppe in die Situation brachte, mit Studie-

renden „fremder“ Fakultäten, besonders der Universität Mannheim, um die Arbeitsplätze in der Bibliothek konkurrieren und mit externen Nutzern an Drucker und Kopierer Schlange stehen zu müssen. Unmittelbar nach der Einführung des MaReCuM-Studienganges, der zum Wintersemester 2006/07 180 Erstsemester zusätzlich an die Fakultät brachte, verschärften sich diese Probleme wie zu erwarten weiter drastisch. Auch im Hinblick auf die vorherrschende Lautstärke verschlechterte sich die Arbeitssituation durch die Vielzahl neuer Nutzer, die sich auf nun engem Raum nicht immer diszipliniert und rücksichtsvoll verhielten, wie in vielen Kommentaren beklagt wurde.

Die im Abschnitt „Benutzerauthentifizierung“ beschriebene Einführung des persönlichen Logins an den PC-Arbeitsplätzen der Bibliothek trug zum Ende des Berichtsjahres endlich einen wichtigen Teil zur Lösung der Probleme bei. Auch die für den Zeitpunkt der MaReCuM-Einführung vorgesehene Anschaffung je eines weiteren Druckers und Kopierers sorgte für etwas Entspannung. Dennoch zeigte sich deutlich die Erfordernis einer Erweiterung der Bibliothek, die die Fakultät im Blick auf die Erhebung zur Vollfakultät und die damit steigenden Studierendenzahlen bereits frühzeitig in ihren Entwicklungsplänen verankert hatte und die im Berichtsjahr im Detail konzipiert wurde (s. Abschnitt zu den Bauplanungen, S. 6f.). Erst nach der für Ende 2007 geplanten Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus wird die Bibliothek den Studierenden der Fakultät im Hinblick auf EDV-Arbeitsplätze und Stillarbeitsbereiche wieder die Infrastruktur bieten können, die sie zum adäquaten Lernort macht.

### **Elektronischer Newsletter**

Per E-Mail können sich Interessenten über aktuelle Informationen aus der Bibliothek (Serviceangebot, Öffnungszeiten, Ausleihregeln, usw.), Neuerungen bei medizinischen Portalen und Datenbanken, neue E-Journals bzw. E-Books, Recherche- und Internet-Tipps für Mediziner und weitere Neuerungen in der Bibliothek informieren lassen. Das Angebot erfreut sich nach wie vor steigenden Interesses. So waren Ende 2006 mit 128 Abonnenten des Newsletters 11 Teilnehmer mehr registriert als im Vorjahr.

### **Bibliothekspräsentationen**

Wie schon in den Vorjahren nahm die Bibliothek auch 2006 regelmäßig an den Einführungsveranstaltungen für neue MitarbeiterInnen der Fakultät bzw. des Universitätsklinikums teil, die sofort in die Lage versetzt werden sollen, die Angebote und Services der Bibliothek für ihre tägliche Arbeit optimal zu nutzen. Dabei wird regelmäßig auf das Schulungsprogramm der Bibliothek bzw. die Möglichkeit hingewiesen, sich bei Bedarf „maßgeschneiderte“ Sonderveranstaltungen für kleine Gruppen anbieten zu lassen.



## Schulungen

### Curricular verankerte Schulungen

Zum Wintersemester 2004/05 wurde in Kooperation zwischen dem Schulungsteam der Bibliothek und dem Studiendekanat der Mannheimer Medizinischen Fakultät ein Konzept erarbeitet, das die curriculare Integration von Veranstaltungen zur Vermittlung der grundlegenden Informationskompetenzen für die erfolgreiche Absolvierung des Medizinstudiums zum Ziel hatte.

Seither ist jede(r) Studierende verpflichtet, im Laufe der ersten beiden Semester an den – in der Regel zweistündigen - Schulungen **“A: Einführung in das Dienstleistungsangebot der Bibliothek, Literaturrecherche und -bestellung“**, **“B1: Internet für den medizinischen Bereich (Einführung) sowie E-Learning mit Schwerpunkt KEL-DAMed“**, **“B2: Effektive PubMed-Recherche“** sowie **“C: Recherche im biomedizinischen Informations-Dschungel / Einführung in die Promotion“** teilzunehmen, deren Besuch, in einem Laufzettel bestätigt, zu den Voraussetzungen für die Erlangung des Scheines im **“Querschnittsbereich Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik“** zählt.

Bis auf den in Großgruppen abgehaltenen C-Kurs finden die Schulungen in der Regel in Gruppen von 15 – 20 Teilnehmern statt und werden im Benutzungsbereich der Bibliothek (s. Einführung in das Dienstleistungsangebot) sowie im PC-Pool der Fakultät durchgeführt.

Eine grundlegende Erweiterung erfuhr das curriculare Schulungsprogramm der Bibliothek mit der Einführung des Mannheimer Reformierten Curriculums für Medizin, MaReCuM, zum Wintersemester 2006/07. Im Stundenplan für die Erstsemester verankert sind während der Propädeutikums-Phase zu Semesterbeginn eine zweistündige einführende Vorlesung der Bibliothek sowie Recherchetraing-Tutorials in Kleingruppen.

Das derzeitige Schulungsprogramm der Bibliothek - Vorlesung mit Recherchetraing für Erstsemester und scheinpflichtige Kurse für das 1. und 2. Klinische Fachsemester – wird weiter Bestand haben, bis die letzten Teilnehmer des „alten“ Regelstudien-gangs die Kurse absolviert haben und die Umstellung auf die Lehre nach MaReCuM an der Fakultät vollzogen ist.

## Statistik curriculare Schulungen 2006:

Kurs	Veranstaltungen	TeilnehmerInnen
A	18	180
B1	12	156
B2	12	149
C	3	149
Recherchetraing Erst- semester	3	35

## Fakultative Schulungen

Da für den primären studentischen Nutzerkreis der Bibliothek im Bereich der Schulungen zur Vermittlung der Grundlagenkompetenzen eine curriculare Verpflichtung zur Absolvierung der Veranstaltungen besteht, konzentriert sich die Bibliothek mit ihren ergänzend zum Stundenplan angebotenen Kursen auf die Vermittlung solcher Aufbaukompetenzen, die auch bei den nicht-studentischen Benutzergruppen der Bibliothek nachgefragt sind.

Folgende fakultative Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- *Effektive Medline-Recherche*, 6 Veranstaltungen, 22 Teilnehmer
- *Einführungen in Cochrane Collaboration und Cochrane Library*, 2 Veranstaltungen, 4 Teilnehmer
- *Einführungen in die Arbeit mit EndNote*, 6 Veranstaltungen, 50 Teilnehmer

Fest etabliert sind daneben nach wie vor maßgeschneiderte Schulungsveranstaltungen für kleinere Nutzergruppen mit speziellen Interessen und Fragestellungen.

Folgende Zusatzveranstaltungen wurden 2006 durchgeführt:

- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* für KinderkrankenpflegeschülerInnen, 2 Veranstaltungen, 30 Teilnehmer
- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* für Auszubildende der Physiotherapie-Schule, 2 Veranstaltungen, 20 Teilnehmer
- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* für Auszubildende der MTA-Schule, 1 Veranstaltung, 11 Teilnehmer
- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* für MitarbeiterInnen der Orthopädischen Klinik, 1 Veranstaltung, 7 Teilnehmer
- *Einführung in die Bibliotheksbenutzung* im Rahmen der Fachweiterbildung Nephrologie, 1 Veranstaltung, 17 Teilnehmer

## Informationsangebote / Online Services

### Website

Das Layout der Website der Bibliothek orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben der Universität Heidelberg. Für die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Website ist das Webteam der Bibliothek verantwortlich.

Seit dem 01. Februar 2006 präsentiert die Bibliothek aktuelle Meldungen und Termine in einem **Weblog**, der zunächst auf den Namen „MWBNews“ getauft und nach der Namensänderung der Bibliothek zum Wintersemester 2006/07 in „Newsblog“ umbenannt wurde. Zusätzlich zu Meldungen aus der Bibliothek werden Nachrichten und Termine aus allen Bereichen des Wissenschafts- und Studienbetriebs in der Medizin aufgenommen. Erstellt wurde der Weblog im Rahmen der Diplomarbeit eines Studierenden der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart unter der Betreuung einer Mitarbeiterin der Bibliothek.

Die aufgenommenen Meldungen werden in thematischen und zielgruppenorientierten Kategorien abgelegt und sind nach Stichworten suchbar. Alle Einträge werden automatisch archiviert und ein Newsfeed ermöglicht es, die Meldungen der Bibliothek mittels eines RSS-Readers zu abonnieren.

Seit Ende April 2006 finden Bibliotheksnutzer Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Bibliothek, zu Ausleihe, Recherche, EDV-Ausrüstung und weiteren nachgefragten Themen auf **FAQ**-Seiten, die in die Website integriert sind.

Überarbeitet wurde darüber hinaus der **Schnelleinstieg Literatur- und Informationssuche**, der nun die wichtigsten und meist genutzten Links zu den Kategorien „Suche nach... (Medientyp)“, Datenbanken und Bestellung enthält.

Ein **Online-Kontaktformular** ist seit Ende September 2006 auf den Bibliothekswebseiten verlinkt und steht zur Verfügung, um allgemeine Anfragen aller Art, Anregungen und Kommentare an die Bibliothek zu richten.

Großen Anpassungsaufwand für die Webseiten der Bibliothek verursachte im Laufe des Jahres die Einführung der neuen Bibliothekssoftware SISIS SunRise und des Kassensautomaten, der Benutzerauthentifizierung sowie der Selbstbedienungsmöglichkeiten an Selbstverbuchungsstationen und Buchrückgabeautomat. So waren Einführungen und Hilfetexte zu erstellen, der Virtuelle Rundgang der Bibliothek zu ergänzen, die Menüanzeigen und Hinweisfenster im neuen webOPAC (=Online Katalog) an die lokalen Gegebenheiten der Bibliothek anzupassen, u.v.m.

## Kataloge

Alle im Folgenden beschriebenen Kataloge / Nachweisinstrumente sind auf der Website der Bibliothek verlinkt.

Die **Monographienbestände** der Hauptbibliothek und der dezentralen Bibliotheken werden ab 1993 in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes **SWB** unter der Kennung **hdbsuw** nachgewiesen.

Große Teile der älteren Bestände der Bibliothek wurden retrokatalogisiert und teilweise im Magazin aufgestellt. So sind inzwischen die wertvollen Altbestände mit Erscheinungsjahr vor 1945 komplett elektronisch nachweisbar und für die Benutzer in den Lesesaal der Bibliothek bestellbar.

Insgesamt sind zurzeit ca. 80% der Bestände der Hauptbibliothek im SWB nachgewiesen. Dieser Online-Katalog (=OPAC: **O**nline **P**ublic **A**ccess **C**atalogue) des SWB ist im Internet über die Website der Bibliothek zu erreichen.

Da die Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim Teil des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg ist, bietet sie ihren Nutzern als Rechercheinstrument auch den OPAC der UB Heidelberg **HEIDI** an. Hier kann die Suche gezielt auf die in Mannheim vor Ort vorhandenen Titel eingeschränkt sowie per Direktabfrage die Verfügbarkeit der gewünschten Literatur festgestellt werden.

Komfortabler allerdings wurden die Katalogrecherchemöglichkeiten mit dem Umstieg auf die neue Bibliothekssoftware zum Jahresbeginn, da im Rahmen des Kaufes von SISIS-SunRise auch die Entscheidung für einen separaten **Mannheimer OPAC** fiel, der die Literaturbestände der Bibliothek nachweist. Dieser neue webOPAC bietet nun den Vorteil, dass zusätzlich zu den bibliographischen Daten der bei einer Recherche gefundenen Titel der jeweilige Ausleihstatus sowie die Anzahl der vorliegenden Vormerkungen angezeigt werden.

Die für die Universität Heidelberg lizenzierten **E-Books** sind sowohl über den HEIDI-Katalog nutzbar als auch in der **E-Book-Datenbank** der Universitätsbibliothek Heidelberg nachgewiesen und mit direktem Link zum Volltext versehen. Alle für den Mannheimer Campus freigeschalteten E-Books sind darüber hinaus im SISIS webOPAC recherchierbar.

Nachweisinstrument für die **Zeitschriftenbestände** der Bibliothek ist zum einen weiterhin die Zeitschriftendatenbank **ZDB**, die die weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise von Zeitschriften, Zeitungen und weiteren fortlaufenden Sammelwerken (auch in elektronischer Form) darstellt. Die **ZDB** befindet sich in der Trägerschaft der Staatsbibliothek zu Berlin; Systembetreiber ist die Deutsche Bibliothek in Frankfurt/Main.

Die Mannheimer Bestände finden sich unter der Kennung **16/300**.

Darüber hinaus ist der Nachweis aller Zeitschriften- und Zeitungsbestände des Heidelberger Bibliothekssystems inklusive der elektronischen Campuslizenzen in den oben erwähnten HEIDI-Katalog der Universitätsbibliothek Heidelberg integriert.

Die Mannheimer Bestände firmieren unter „**uw**“

Für die gezielte Suche nach campusweit zugänglichen **E-Journals** ist die überregionale Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg **EZB**, an der die Universitätsbibliothek Heidelberg seit 2005 teilnimmt, das Nachweisinstrument der Wahl. Neben den Campuslizenzen bietet die EZB auch einen umfassenden Bestand an im Internet frei zugänglichen elektronischen Zeitschriften.

Im Datenbank-Informationssystem **DBIS** schließlich finden sich, nach Fachgebieten geordnet oder alphabetisch sortiert, alle für die Universität Heidelberg lizenzierten sowie eine Vielzahl im Internet frei zugänglicher **Datenbanken**.

### LinkSolver

Nach Abschluss der Konfiguration und umfangreicher Dateneingaben steht der Link Resolver „LinkSolver“ seit Anfang des Jahres 2006 im Intranet zur Verfügung und wurde zunächst in die biomedizinische bibliographische Datenbank PubMed integriert. Nach jeder Recherche in PubMed kann seither mittels LinkSolver durch Abgleich mit den lokalen Print- und elektronischen Zeitschriftenbeständen der Bibliothek eine Verfügbarkeitsrecherche für die gefundenen Publikationen aufgerufen werden. Über einen Button „Check Full Text Text MedBib MA“ in der Einzeltrefferanzeige wird – in den meisten Fällen artikelgenau – zum elektronischen Volltext der gewünschten Publikation verlinkt, sofern die elektronische Zeitschrift lizenziert oder der Zugriff auf die Zeitschrift grundsätzlich kostenfrei ist.

A rectangular button with a yellow background and a thin orange border. The text is in blue and red. The top line reads "Check FULL TEXT" and the bottom line reads "MedBib MA".

Besteht kein Zugriff auf den elektronischen Volltext, so kann über einen Link zum Online-Katalog HEIDI der Universitätsbibliothek Heidelberg die Verfügbarkeit der gedruckten Zeitschrift im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg überprüft werden. Daneben erscheint ein Link zum Bestellformular für den Literaturlieferdienst LLD der Bibliothek. Bei einer LLD-Bestellung werden die Daten des gewünschten Artikels automatisch in die entsprechenden Felder des Bestellformulars übertragen.

Auf die Integration des LinkSolver in PubMed folgte im Sommer 2006 die Einbindung in das Rechercheportal MedPilot sowie in das Literaturverwaltungsprogramm EndNote. Seit November 2006 schließlich ist jede Verfügbarkeitsrecherche mittels LinkSolver zusätzlich verknüpft mit einer direkten Verlinkung zum Impact Factor der betreffenden Zeitschrift.

Die LinkSolver-Statistik verzeichnet für das Jahr 2006 79.299 Volltextzugriffe.

## E-Learning

### KELDAmед

KELDAmед (= Kommentierte E-Learning-Datenbank für Medizin), die Datenbank zur Recherche frei im Internet zugänglicher E-Learning-Ressourcen in deutscher und englischer Sprache, enthielt im Dezember 2006 insgesamt 1.660 Angebote, davon 726 eBooks.

Im Berichtsjahr wurde nicht nur die Weboberfläche der Datenbank vor allem im Hinblick auf komfortablere Suchfunktionen optimiert, sondern KELDAmед erfuh auch eine Ergänzung um einen sogenannten „Virtuellen Handapparat“. Dabei handelt es sich um eine Liste von Dozenten der Fakultät bewerteter und studienbegleitend empfohlener E-Learning-Angebote, die im Januar 2006 in die Datenbank integriert wurde.

KELDAmед-Adresse: <http://keldamed.uni-hd.de/>

### EUREA / e-LERU

Im Jahr 2005 hatte sich die Universität Heidelberg mit maßgeblichem Anteil der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim an der EU-geförderten Machbarkeitsstudie **EUREA** beteiligt, deren Ziel es war, die Möglichkeiten zu evaluieren, eine Metadatenbank für digitale Lehr- und Lernmaterialien der an der League of European Research Universities – LERU beteiligten Universitäten zu schaffen. Unter der Leitung der Universität Straßburg waren dabei standardisierte Verzeichnisse der vorhandenen e-Ressourcen an jeder Partneruniversität erstellt worden.

Die Machbarkeitsstudie mündete Ende 2005 in einen Anschlussprojektantrag EUREA II mit dem Ziel der Implementierung der Metadatenbank. Im Frühjahr 2006 gab die EU ihre Entscheidung bekannt: EUREA II wurde als förderbar eingestuft, letztlich aber nicht in den Kreis der geförderten Projekte aufgenommen.

Bereits seit 2005 im Status eines Projektes von der EU gefördert wurde auch im Berichtsjahr **e-LERU** (<http://eleru.leru.org/>). Das Projekt, getragen von 8 LERU-Universitäten, verfolgt das Ziel, Studierenden über ein e-LERU Portal virtuelle Mobilität zu bieten. So sollen Studienleistungen, die via e-Learning an einer anderen e-LERU Universität erbracht werden, an der eigenen Universität mittels ECTS (=European Credit Transfer System)-Punkten anerkannt werden, um den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, Abschlüsse mit europäischer Komponente zu erwerben, die durch entsprechende Zertifikate bescheinigt werden. Die ersten E-Module können seit Sommer 2006 absolviert werden; Heidelberg wird mit einem Modul aus dem Bereich der Geisteswissenschaften im Frühjahr 2007 starten.

Wie bereits im Vorjahr kam der Universität Heidelberg unter maßgeblicher Beteiligung der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim auch 2006 als besondere Projektaufgabe der Auftrag zu, im Rahmen einer Ausweitung der Datenbank KEL-DAMed auf den Bereich der Life Sciences ein e-Watch-Modul für das e-LERU-Portal zu erstellen und zu pflegen, das alle kostenfreien E-Learning-Angebote aus dem genannten Bereich der Life Sciences möglichst vollständig nachweist.

Im Verlaufe des Berichtsjahres fand eine umfassende und grundlegende Strukturierung beziehungsweise Institutionalisierung der E-Learning-Aktivitäten an der Universität Heidelberg statt. So gründete sich im Mai 2006 das e-Learning Center (<http://www.elearning-center.uni-hd.de/>), das e-LERU seither offiziell begleitet und berät. An der Medizinischen Fakultät Mannheim wurde die den Bereich E-Learning betreuende Mitarbeiterin im Rahmen einer neu eingerichteten Vollzeitstelle komplett für E-Learning-Aufgaben an der Fakultät und im E-Learning-Center freigestellt.

## Personalsituation

Der Bibliothek stehen am 31.12.2006 insgesamt 12,82 Stellen zur Verfügung. Davon sind 0,8 im Höheren Dienst angesiedelt, 7,42 Stellen sind dem Gehobenen Dienst zuzuordnen, d.h. Stellen für Diplombibliothekare und 4,6 Stellen sind im Mittleren Dienst angesiedelt, d.h. es handelt sich um Stellen für Bibliotheksassistenten.

### Stammpersonal:

Leitung	Dr. M. Semmler-Schmetz M.A.
Stellvertretende Leitung	Dipl.-Bibl. (FH) J. Bräunling
Sacherschließung, Website	Dipl.-Bibl. D. Boeckh M.A.
Auskunft, EDV-Beauftragte, Schulungen	Dipl.-Dok. (FH) P. Riethmüller
Ausleihe, Dokumentlieferung, Institutsbetreuung	Dipl.-Päd. N. Deuster
	S. Dorn
	B. Gruber
	B. Schulze Beerhorst
E-Learning	Dipl.-Bibl. (FH) B. Braun
Katalog, Erwerbung	Mag. Bibl.-Wiss. (Universität Teheran)
	Jaleh Sufi
Hochschulschriften, Katalog, Verwaltung	P. Heuchel
Zeitschriften	Bibl.-Ass. G. Linnebach

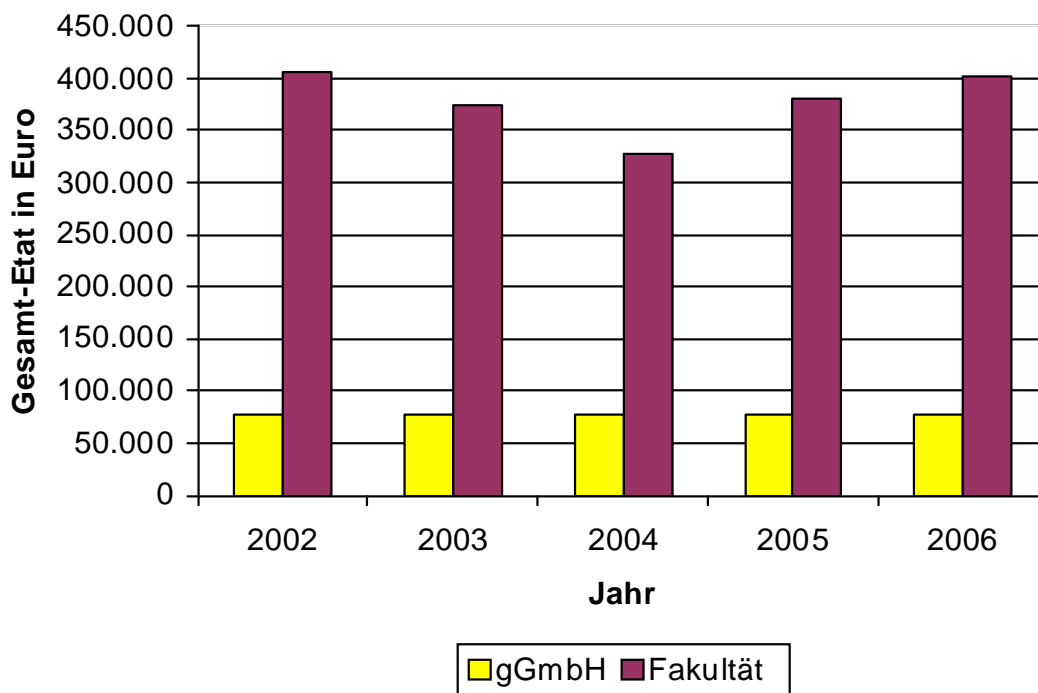
**Zusätzliches Personal mit Zeitvertrag:**

Lokalsystem Ausleihe	Dipl.-Bibl. (FH) M. Gröbe
HEDD, LLD, Online Services	Dipl.-Bibl. (FH) V. Braun
Öffentlichkeitsarbeit, PraktikantInnenbetreuung	Dipl.-Informationsw. (FH) S. Hoyer (vormals Naujoks)
Wissenschaftliche Hilfskraft	Dipl.-Informationsw. (FH) H. Forck
Wissenschaftliche Hilfskraft	N. Shazi
	Y. Sever

**Finanzielle Situation**

**Gesamtetat**

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamtetats der Bibliothek für die Beschaffung von Literatur und Information über die letzten fünf Jahre:





Für das Berichtsjahr 2006 ist besonders zu erwähnen, dass die Fakultät der Bibliothek für die Beschaffung von Literatur / Information für den ab dem Wintersemester 2006/07 neuen MaReCuM-Studiengang einen gesonderten, zweckgebundenen Etat zur Verfügung stellte, der in der Grafik oben im Fakultätsetat enthalten ist. Die MaReCuM-Ausgaben (Lehrbücher in gedruckter wie elektronischer Form) beliefen sich auf € 41.572.-- Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich nach Abzug der Vorklinik-Ausgaben trotz der jährlichen Erhöhung der Zeitschriftenkosten eine Einsparung von ca. 21.000,- Euro. Diese lässt sich mit einem deutlich geringeren Investitionsbedarf für die Lehrbuchsammlung des Klinischen Studienabschnitts erklären, die im Vorjahr komplett aktualisiert und ergänzt worden war.

### Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten

Im Bereich der Printzeitschriften konnten erfreulicherweise nach interner Abstimmung mit der Universitätsbibliothek Heidelberg sowie den Kliniken und Instituten auf dem Mannheimer Campus 31 von zuvor 403 Abonnements abbestellt werden und damit für die Zukunft erneut Buchbinderkosten und Regalplatz eingespart werden. Allein 21 Abbestellungen wurden durch die weitgehende Umstellung des konsortial gehaltenen Zeitschriftenpaketes des Verlages Lippincott, Williams & Wilkins von einer Variante mit Printbezug plus Online-Zugriff auf ein rein elektronisch lizenziertes Paket ermöglicht.

Alle 31 abbestellten Titel stehen weiterhin im elektronischen Volltext zur Verfügung. Bei fünf Neubestellungen hält die Bibliothek zum Ende des Berichtsjahres 377 laufende Printzeitschriften.

Bei Gesamtkosten für Zeitschriften inklusive Buchbinder in Höhe von € 398.295 betragen die Kosten für E-Journals, die rein elektronisch und / oder über Konsortien bezogen wurden, im Berichtsjahr knapp 103.960 Euro. Hinzu kommen die Kosten für Online-Aufpreise auf Printabonnements, die von den Verlagen nicht gesondert ausgewiesen werden und sich aus diesem Grund ausschließlich auf die Gesamtkosten niederschlagen.

Betrachtet man die Buchbindekosten, so wurde im Berichtsjahr als Folge der kontinuierlichen Reduzierung der Printabonnements erneut eine Einsparung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Bei Gesamtkosten in Höhe von € 8.030,-- gegenüber € 10.243,-- im Vorjahr ließen sich € 2.213,-- einsparen.

### Bücher

Nachdem im Vorjahr einem Aktualisierungsbedarf der Lehrbuchsammlung für den Klinischen Studienabschnitt mit dem Kauf von 1.093 Exemplaren und Ausgaben in Höhe von knapp € 59.497,-- nachgekommen worden war, galt das Hauptaugenmerk im Berichtsjahr dem Aufbau einer Lehrbuchsammlung für den neu eingeführten MaReCuM-Studiengang. In Abstimmung mit den Dozenten wurden für 67 Titel für die neu hinzugekommenen Fächer Physiologie, Anatomie und Biochemie sowie für die „kleinen“ Fächer Biologie / Chemie / Physik für Mediziner, Psychologie / Soziologie, Medizinische Terminologie, Biostatistik und Ethik in der Medizin insgesamt 635 Lehrbuchexemplare mit Gesamtkosten in Höhe von € 31.172,-- gekauft.

Bei nur 5 getilgten Lehrbüchern (eine größere Bestandsbereinigung hatte 2005 stattgefunden) kamen im Berichtsjahr für den Klinischen Studienabschnitt 433 Exemplare hinzu. Die Kosten hierfür beliefen sich auf € 16.560,--

Insgesamt weist die Lehrbuchsammlung damit nun einen Bestand von 10.917 Exemplaren und 1.060 verschiedenen Titeln auf. Die Gesamtausgaben betragen € 47.732,--. Der Durchschnittspreis eines neuen Lehrbuchs betrug im Berichtsjahr pro Printexemplar € 44,69.

Für die **Hauptbibliothek** und die **Instituts- und Klinikbibliotheken** wurden insgesamt 408 **Monographien** im Wert von 21.312,-- Euro erworben. Davon flossen 7.467,-- Euro in Dauerleihgaben an Angehörige von Fakultät und Universitätsklinikum, 3.909,-- Euro wurden für Monographien in den dezentralen Instituts- und Klinikbibliotheken verwendet, während die restlichen 9.936,-- Euro in den Bestandsaufbau der Hauptbibliothek flossen und damit vor allem Standard- und Überblickswerke gekauft wurden. Die im Vorjahr begonnene Aussonderung älterer Monographien wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und umfasste 2.369 Exemplare.

### **E-Books**

Erstmals entschied sich die Bibliothek mit der Universitätsbibliothek Heidelberg im Berichtsjahr für eine größere gemeinsame Investition in E-Books. Im Rahmen einer erweiterten Site Licence wurden 28 Titel des Thieme Verlages lizenziert. Der Mannheimer Anteil an den Gesamtkosten betrug 2006 € 10.400,-

Für **Fortsetzungswerke** und die personal- und kostenintensiv zu pflegenden **Loseblattwerke** wurden 8.878,- Euro aufgewendet. Trotz zweier Neubestellungen fielen die Kosten insgesamt um 1.209,- Euro geringer aus als im Vorjahr.

Durch Pflichtablieferung wuchs die **Hochschulschriftensammlung** der Bibliothek um 122 Dissertationen und 20 Habilitationsschriften der Fakultät.

## Sonstiges

### Veröffentlichungen

InfoDesk - Fragen sie uns / J. Bräunling

*Theke aktuell* 14.2006, H. 1, S. 22-25

Volltext:

[http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2007/7337/pdf/Theke\\_Aktuell\\_2007\\_1\\_Online.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2007/7337/pdf/Theke_Aktuell_2007_1_Online.pdf)

SISIS SunRise Systemstart und RFID-Einführung in der Medizinisch-Wissenschaftlichen Bibliothek Mannheim / J. Bräunling und M. Semmler-Schmetz

*Theke aktuell* 13.2006, H. 2, S. 56-63

Volltext: [http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6752/pdf/Theke\\_Aktuell\\_2006\\_1.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6752/pdf/Theke_Aktuell_2006_1.pdf)

[http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6752/pdf/Theke\\_Aktuell\\_2006\\_1.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6752/pdf/Theke_Aktuell_2006_1.pdf)

Umfrage zur Kundenzufriedenheit in der Medizinisch-Wissenschaftlichen Bibliothek Mannheim / Sabine Naujoks

*Theke aktuell* 13.2006, H. 1, S. 13-20

Volltext: [http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6374/pdf/Theke\\_Aktuell\\_2006\\_1.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6374/pdf/Theke_Aktuell_2006_1.pdf)

[http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6374/pdf/Theke\\_Aktuell\\_2006\\_1.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2006/6374/pdf/Theke_Aktuell_2006_1.pdf)

## Besondere Aufgaben für 2007

- **Umzug der SunRay Terminals der Bibliothek in das Forschungsnetz der Universität Heidelberg** und verbunden damit die **Einführung des persönlichen Logins** zur Nutzung der Terminals
- **Einführung von Druckkontingenten bzw. Druckgebühren** sowie **Einführung eines FollowMe-Printingsystems** zur Realisierung von gesichertem Drucken, Zugangskontrolle und Druckkostenüberwachung. Ziel ist es, die Nutzer in die Lage zu versetzen selbst zu bestimmen, zu welchem Zeitpunkt und an welchem Drucker sie – nach Authentifizierung mit der Bibliotheksbenutzererkennung am Gerät – ihre Druckjobs abholen. Die automatisierte Abrechnung soll nach erfolgtem Ausdruck im persönlichen Druckkonto erfolgen.
- Vor dem Hintergrund ausgeschöpfter Regalflächen im Freihandbereich der Hauptbibliothek **Prüfung von Aussonderungspotential im Printzeitschriftenbereich** und **systematische Magazinierung** weiterer älterer Zeitschriftenjahrgänge
- **Komplette Überarbeitung und Relaunch der Bibliotheks-Website**
- **Verbesserung des internen Informationsmanagements** durch Umstrukturierung und Vereinheitlichung des Systems für die interne Dokumentenablage
- Test einer erneuten **Erweiterung der Bibliotheksöffnungszeiten** unter Einsatz eines Sicherheitsdienstes
- **Konkretisierung des Nutzungskonzeptes für den Erweiterungsbau der Bibliothek** / Detailplanungen je nach Fortschritt des Genehmigungsverfahrens